

**Konzeption**  
**zur**  
**Kindertagespflege**

**Birgit Wollschläger**  
**Katrin Dannheim**  
**Kindergroßtagespflege**  
**Alle meine Entchen**

Liebe Eltern,

wir freuen uns über Ihr Interesse an einem Platz in unserer kleinen Gruppe, in der bis zu 10 Kinder im Alter von ca. 12 Monaten bis 3 Jahren von uns betreut werden.

Nun möchten wir uns kurz vorstellen und Ihnen auch einen kleinen Einblick in unser Leben geben.

Mein Name ist Birgit Wollschläger und ich bin 48 Jahre alt. Mein 17 jähriger Sohn besucht ab September 2021 die 12. Klasse.

In meiner Freizeit bin ich oft im Garten, den ich zusammen mit meinen Freundinnen gestalte, pflege und genieße. Ich spiele als Anfängerin in einem kirchlichen Posaunenchor Bassposaune und genieße die vielfältigen kulturellen Möglichkeiten, welche die Stadt Braunschweig bietet.

Meine Interessen sind sehr vielfältig und ich probiere gerne neue Dinge aus und lerne mit Begeisterung jeden Tag aufs Neue dazu. Das ist etwas was mich mit meiner Tätigkeit als Tagesmutter stark verbindet, denn auch die Kinder erobern sich jeden Tag die Welt in der sie leben und aufwachsen.

Meine Aufgabe ist es sie dabei zu unterstützen, die Neugier zu fördern und gelerntes zu verfestigen, neue Anreize zu schaffen und sie so gut zu umsorgen, dass Sie als Eltern entspannt Ihren Beruf ausüben können. Sie sollten die Gewissheit haben, dass Ihr

Kind bei uns einen schönen und erlebnisreichen Tag verbringen wird.

Im Jahr 1994 habe ich meine Ausbildung als staatlich anerkannte Erzieherin abgeschlossen und bis zur Geburt meines Sohnes im Jahr 2004 in verschiedenen Bereichen der Kinder- und Jugendhilfe, sowie in verschiedenen Wohngruppen gearbeitet und dort mein Fachwissen erweitert und Erfahrungen gesammelt.

Seit 2005 arbeitete ich im Elementarbereich und habe bis 2013 auch hier meine Erfahrungen in verschiedenen Kitas sammeln können. Ab April 2013 habe ich zusammen mit einer Kollegin eine Großtagespflege in der Jasperallee aufgebaut und war dort 8 Jahre tätig.

Die Corona-Pandemie hat uns alle vor neue große Herausforderungen gestellt und mein Wunsch nach Veränderung wurde dadurch ebenfalls immer größer.

Ich freue mich sehr Katrin Dannheim als meine neue Kollegin gefunden zu haben. Die Großtagespflege „Alle meine Entchen“ mit ihrer Nähe zum Prinzenpark, dem dazugehörigen kleinen Garten und natürlich der Gründerin und erfahrenen Kollegin Katrin Dannheim bieten mir die Möglichkeit neue Erfahrungen zu sammeln und mich mit meinen Fähigkeiten und Stärken einzubringen.

### **Was sind meine Stärken?**

Auch ich versuche es einmal meine Talente zu formulieren. Ich kann von mir sagen, dass ich

- Sehr gerne arbeite und die Tätigkeit als Tagesmutter als eine spannende, abwechslungsreiche Arbeit empfinde
- Geduld, Struktur und ein Talent für Organisation mitbringe
- Sehr vielfältige Erfahrungen aus meinem beruflichen Werdegang und meinem Alltag als Mutter mitbringe

- Sehr gerne und oft singe und gerne koche und backe
- Die Fähigkeit besitze praktische Lösungen für kleine und größere Probleme finde
- Eine aufgeschlossene und kontaktfreudige Persönlichkeit bin

## **Was ist meine Motivation?**

Schon als 16jährige wusste ich, dass ich einen pädagogischen Beruf erlernen möchte und habe meine Ausbildung als Krippenerzieherin begonnen. Nach dieser zweijährigen Ausbildung schloss sich ein 3 jähriges Fachschulstudium als Erzieherin an. Mit der Wende und dem Öffnen der innerdeutschen Grenzen eröffneten sich mir so viele neue Möglichkeiten in meinem Beruf zu arbeiten und so probierte ich mich aus.

Mit der Geburt meines Sohnes änderte sich mein Blickwinkel erneut und ich erlebte Erziehung nun auch als Mutter. Die Möglichkeit, die eine

Großtagespflegestelle mit einer kleinen familiennahen Betreuung bietet, finde ich sehr attraktiv und für die Altersgruppe 0 - 3 Jahre optimal.

Das erste „Abgeben“ der Betreuung der eigenen Kinder ist für junge Eltern ein großer Schritt und ich sehe meine Aufgabe darin es Ihnen so einfach und angenehm wie möglich zu machen. Sie sollten mit einem guten Gefühl Ihr Kind in unsere Hände geben und darauf vertrauen können, dass Ihr Kind bei uns und mit den anderen Kindern zusammen einen tollen Tag erleben wird, wir es unterstützen, versorgen und begleiten.

Kinder benötigen neben dem liebevollen Begleiten auch klare Strukturen und dabei genügend Freiraum, um sich „Ihre Welt“ zu erobern. Nie wieder im Leben lernen sie gleichzeitig so viele neue Fähigkeiten, wie Krabbeln, Sprechen, Laufen, alleine essen und so weiter, wie in den ersten Lebensjahren. Ich finde es faszinierend, was in so kurzer Zeit alles passiert und mit großer Begeisterung begleite ich die Kinder beim „Gießen des Fundaments“ für ihre weitere Entwicklung.

Diese kleinen und großen Fortschritte werden von mir in einem persönlichen Portfolio mit Fotos, kleinen Geschichten und Liedern dokumentiert.

Ich freue mich auf Sie als Eltern und Ihre Kinder und eine erfolgreiche Zusammenarbeit.

Mein Name ist Katrin Dannheim ich bin 53 Jahre alt.

Meine beiden Söhne sind erwachsen und befinden sich beide im Studium.

In meiner freien Zeit wandere ich gerne oder fahre Inliner, gärtner ein bisschen oder probiere (mal mehr, mal weniger erfolgreich) neue Rezepte aus.

In ruhigen Minuten lese ich gerne ein gutes Buch, gehe zum Yoga oder höre schöne Musik.

Ursprünglich bin ich ausgebildete Bürokauffrau, gelernt habe ich beim Deutschen Roten Kreuz in Helmstedt.

Im Grunde wollte ich schon damals einen sozialen Beruf ergreifen, ich muss gestehen, im Büro war ich nie ganz glücklich.

Trotzdem habe ich ein paar Jahre in diesem Bereich gearbeitet, allerdings eher sporadisch neben meinen Kindern.

Der Wunsch im sozialen oder pädagogischen Bereich zu arbeiten war immer wieder da, die Überlegung ein Studium in diese Richtung aufzunehmen verwarf ich aber ebenso, wie den Gedanken eine neue Ausbildung anzufangen, beides schien mir nicht der richtige Weg.

Mir wurde bewusst, was mir immer wichtig war, vor allem als meine Kinder noch kleiner waren: ein volles Haus mit Kinderlachen, gemeinsame Unternehmungen und viel Trubel!

Wir hatten stets viele Besuchskinder bei uns und unsere Tür ist immer für Gäste offen.

So war es irgendwann fast selbstverständlich, dass alle Freunde der Kinder zu uns kamen.

Ich sehe das auch ein bisschen als Kompliment, denn offenbar ist unser Zuhause doch recht „einladend“.

Nachdem ich dann eher zufällig von den Qualifizierungskursen für Tagespflegepersonen hörte, meldete ich mich sofort beim Deutschen Roten Kreuz an und begann im November 2009 den Lehrgang.

Dieser umfasst auch den Kurs Erste Hilfe am Kind.

Die Zeit in der Kindertagespflege ist schnell vergangen und ich habe im Lauf der Jahre viele gute Erfahrungen gesammelt. Nach wie vor habe ich sehr viel Freude an meiner Tätigkeit als Tagesmutter.

Auch bei mir war jedoch aktuell die Zeit reif für Veränderungen...

Ich freue mich daher sehr, mit Birgit Wollschläger eine tolle neue Kollegin für „Alle meine Entchen“ gewonnen zu haben 😊 und bin sehr gespannt auf viele schöne Erlebnisse zusammen mit unseren Tageskindern.

## Was sind meine Stärken?

Es ist doch ein bisschen schwierig, seine eigenen Stärken zu beschreiben, weil man sich selbst anders wahrnimmt, als andere dies tun. Trotzdem glaube ich von mir sagen zu können, dass ich

- Spaß und Freude an der Arbeit mit Kindern habe
- ein offener und kommunikativer Mensch bin
- Ausgeglichenheit, Geduld und Verständnis ausstrahle
- langjährige Erfahrung mit Kindern mitbringe
- nicht stehen bleiben möchte, sowohl persönlich, als als auch beruflich.  
sich (weiter-) bilden ist ein Leben lang wichtig
- über eine positive Lebenseinstellung verfüge

## **Was ist meine Motivation**

Ich liebe Kinder, ihre Art die einfachsten Dinge zu bestaunen, ihre ungetrübte, ehrliche Freude am Leben und diese offene Weise die Welt zu erfahren - jeden Tag aufs Neue!

Kinder geben uns so viel zurück und der beste Lohn für mich sind zufriedene, strahlende Kinderaugen.

In der heutigen Gesellschaft kommen Kinder oft ein wenig zu kurz. Viele Mütter stehen vor der schweren Entscheidung- Job oder Kind. Beides unter einen Hut zu bekommen ist eine Höchstleistung.

Hilfestellung gibt es selten und oft steht hinter dem Schritt zurück in den Beruf ein großes, schlechtes Gewissen dem Kind gegenüber.

Nicht immer sind Großeltern da, die täglich die Enkel betreuen könnten.

Mein Ziel ist es, den Kindern für eine gewisse Zeit ein liebevolles „Ersatzzu Hause“ zu geben. Den Eltern die fehlende Zeit mit ihren Kindern zu erleichtern und sie ihnen ein Stück weit zurückgeben, sei es durch ein kleines Tagesbuch oder auch durch die täglichen Gespräche.

### **Wo werden die Kinder betreut?**

Um den Kindern, die von uns betreut werden ein kindgerechtes und vor allem sicheres „Ersatzzu Hause“ zu bieten, haben wir eine Wohnung entsprechend der Bedürfnisse von Kleinkindern ab 12 Monate liebevoll eingerichtet.

Unser Haus ist ruhig gelegen, direkt am Prinz Albrecht Park, mit vielen Grünflächen rings herum, aber trotzdem stadtnah und gut mit öffentlichen Verkehrsmitteln zu erreichen.

Das erleichtert nicht nur das Bringen und Abholen der Kinder, sondern bietet auch einen prima Ausgangspunkt um Braunschweig in alle Richtungen zu erkunden, die Kinder lernen Stadt und Natur kennen.

Da wir das Erdgeschoss bewohnen, darf ohne Bedenken getobt werden. Unter uns sind keine Nachbarn, denen wir „auf dem Kopf herum hüpfen“ und die sich gestört fühlen könnten.

Zu unserem Glück gibt es hinter dem Haus einen wunderschönen, eingewachsenen Garten mit alten Bäumen, der nach allen Seiten abgeschlossen ist.

Hier gibt es neben viel Platz zum Toben und Laufen, die Möglichkeit ein kleines Blumen- und Gemüsebeet anzulegen oder Insekten und Tiere zu beobachten.

Und natürlich gibt es eine Sandkiste, ein kleines Spielhaus, eine Schaukel und eine Rutsche.

### **Welche Räume gibt es?**

Bei uns gibt es das große Spielzimmer, ein kleineres Spiel- und Tobezimmer, einen langen Spielflur, zwei Schlaf- und Ruheräume, eine kleine Küche und ein Badezimmer.

Alle Räume sind natürlich kindgerecht und vor allem sicher ausgestattet.

Das helle Spielzimmer bietet viel Platz zum Spielen und Toben. Es ist unser größtes Zimmer, welches in verschiedene Bereiche unterteilt ist.

### Die Naturecke

Hier befindet sich ein Aquarium. Eine Kiste mit Becherlupen, Kinderferngläsern, Taschenlampen ect.

### Die Bauecke

Mit Bausteinen aus Holz und Plastik, Autos aller Art, eine Holzeisenbahn und eine Marmelbahn.

### Der Rollenspielbereich

Hier kann man tolle Verkleidungen aussuchen, wie Umhänge oder Hüte und hier sind auch die Handpuppen zu Hause.

## Kreativbereich

Hier haben wir Mal- und Bastelmaterial aller Art, ungiftige Farben, dicke Pinsel, buntes Papier, Leim, Knete, Kreide und auch Naturmaterial wie Blätter, Kastanien oder gepresste Blüten, an den niedrigen Kindertischen fabrizieren wir die tollsten Kunstwerke für unsere Wände hier oder zu Hause.

## Puppenecke

Hier wohnen neben Stofftieren und Puppen auch viele Tierfiguren. Zusätzlich haben wir eine Spielküche mit Zubehör im Angebot.

## Musikecke

Hier können Instrumente wie Xylophon, Bongo, Regenrohr probiert werden. Wer lieber zuhört kann eine der schönen CD's anhören, mit Kinderliedern zum Mitsingen oder auch kindgerechter Klassik.

## Kuschelbereich

Hier befinden sich ausgewählte Kinderbücher, die wir gerne im Ruheraum beim Kuscheln ansehen und lesen.

Im gemütlichen Ruhezimmer steht ein großes Sofa zum Ausruhen und Kuscheln für zwischendurch und kleine Bettchen für den Mittagsschlaf.

Hier steht auch ein Schrank mit Wechselkleidung für jeden.

## **Sind die Räume kindersicher?**

In unseren Räumen gibt es an allen Steckdosen Kindersicherungen.

Die Türgriffe sind überwiegend extra hoch angebracht. In der Küche sind Herd und

Elektrogeräte gesichert. Schubladen können nicht herausfallen, Schranktüren sind mit Sicherungen versehen.

In unserem Garten wachsen natürlich keine giftigen Pflanzen.

Wir legen großen Wert auf ein gesundes Wohnklima und entsprechende Wandfarbe sowie Möbel gewählt.

Und natürlich entspricht auch unser Spielzeug den EU Normen und wird bevorzugt nach ökologischer Verarbeitung ausgesucht.

Aber auch die Hygiene und Sauberkeit wird bei uns groß geschrieben. Abends werden die Räume gesaugt und gewischt, an den „kinderfreien“ Tagen wird dann nochmals gründlich gereinigt.

Spielzeug und Gebrauchsgegenstände werden natürlich stets nach Bedarf gesäubert und Babyartikel regelmäßig desinfiziert.

Die Reinigungsmittel die wir verwenden sind so ökologisch wie möglich um die Gesundheit der Kinder und die Natur nicht unnötig zu belasten.

Bei aller Sauberkeit herrschen bei uns aber keine „klinischen“ Verhältnisse, da wir überzeugt sind, dass es für die Entwicklung eines gesunden Immunsystems nicht zu steril sein darf.

## Wie sieht unser gemeinsamer Tag aus?

Und so sieht ein normaler Tag bei uns aus!

Ich schreibe extra „normal“, da natürlich jeder Tag anders ist, die Kinder nicht jeden Tag Lust zu allem haben und mal schlechtes oder besonders gutes Wetter ist.

Starre Zeitpläne gibt es mit Kindern einfach nicht, trotzdem ist ein geregelter Tagesablauf sehr wichtig. Der folgende Plan geht also vom „Idealfalltag“ aus.

Bei den Mahlzeiten der Kleinsten, also Babys die noch ein Fläschchen bekommen, richten wir uns selbstverständlich nach den Zeiten der Eltern, damit zu Hause der Ablauf nicht durcheinander kommt.

Zum Wickeln ist zwischendurch natürlich auch immer Zeit.

7.30 Uhr bis 8.00 Uhr

Unser gemeinsamer Tag beginnt! Die ersten Kinder werden gebracht. Wer noch ein bisschen müde ist, kann erstmal ein bisschen kuscheln.

8.00 Uhr

Wir starten mit einem gemeinsamen Frühstück in den Tag. Wir haben alles, was wir brauchen im Haus, die Kinder brauchen nichts mitbringen.

So hat jeder die Möglichkeit auch mal etwas anderes zu probieren, was zu Hause vielleicht „ihhh“ ist - man weiß ja, wo anders schmeckt es immer besser.

8.30 Uhr

Wir setzen uns zu einem kleinen Morgenkreis auf bunte Kissen am Boden.

Wir singen ein oder zwei Lieder, spielen ein kurzes Spiel und besprechen was für den Tag geplant ist. Die Kinder sollen ihre Wünsche und Ideen einbringen.

Damit die Eltern sich besser auf unsere Unternehmungen einstellen können, hängt an unserer

Pinnwand eine Wochenliste mit geplanten Ausflügen und Ähnlichem.

9.00 Uhr bis 11.00 Uhr

Jetzt wird gespielt, gebastelt, gemalt oder wir gehen nach draußen. Regen ist für uns kein Problem, die Kinder haben Gummistiefel und Regenbekleidung immer hier.

11.00 Uhr bis 11.30 Uhr

Zeit für unser Mittagessen! Bei uns wird jeden Tag frisch gekocht und - soweit das geht- auch gemeinsam. Einen Teil haben wir bereits morgens alleine vorbereitet.

11.30 Uhr bis 11.45 Uhr

„Nach dem Essen soll man ruhn...“

Nun ist es Zeit, sich für eine kurze Pause fertig zu machen: Zähne putzen, Töpfchen gehen, frische Windel, Schlafwäsche anziehen und mit dem Kuscheltier ins Bettchen!

11.45 Uhr bis 13.30 Uhr

Mittagsschlaf oder zumindest Ruhezeit für alle Kleinen. Für mich Zeit, um ein wenig Ordnung zu machen.

13.30 Uhr bis 13.50 Uhr

Sind alle wach und munter? Dann schnell aufstehen und anziehen!

13.50 Uhr bis 14.00 Uhr

Ein schöner Tag geht für einige Kinder zu ende 😊 nun geht es nach Hause.

14.00 Uhr bis 16.00 Uhr

Auch wir sind inzwischen wach und angezogen und nehmen noch einen kleinen Snack, unsere „Knusperpause“ zu uns.

Danach ist Freispielzeit bis zum Abholen der Kinder je nach Wetterlage auf dem Hof oder in der Gruppe.

Auch hier geht nun ein schöner Tag zu ende.

## Was tut eine Tagespflegeperson?

Wir verstehen unsere Arbeit als familienergänzendes Betreuungsangebot. Da wir, anders als große Einrichtungen nur wenige Kinder betreuen, ist es uns möglich, ganz individuell und intensiv auf die Bedürfnisse der einzelnen Kinder einzugehen.

Gemeinsam mit den Eltern möchten wir die uns anvertrauten Kinder in ihrer Entwicklung begleiten. Unsere Aufgabe ist es aber auch, den jeweiligen Entwicklungsstand des Kindes zu erkennen und diesen entsprechend zu fördern. Zum Beispiel durch gemeinsames Singen, basteln und malen, freies oder angeleitetes Spiel.

Das Bedürfnis nach Ruhe, Entspannung und Schlaf oder auch kuscheln, darf im Tagesablauf natürlich nicht zu kurz kommen. Wir wünschen uns, dass nicht nur die Kinder sondern auch die Eltern glücklich sind und jeden Tag gerne wieder zu uns kommen.

Die Zeiten, die das Kind mit uns, statt mit den Eltern verbringt, sollen genauso schön und wertvoll sein, wie zu Hause. Um den Eltern ein Stück dieser Zeit zurück zu geben, schreiben wir regelmäßig schöne Erlebnisse in eine Art Tagebuch, machen Fotos, kleben gemalte Bilder ein. Dieses Buch bekommen dann später die Eltern als Erinnerung.

## Wie gewöhnen wir uns aneinander?

Es ist für Eltern enorm schwer, das eigene Kind im Alter unter 3 Jahren los zulassen, das wissen wir auch aus eigener Erfahrung.

Es erfordert ein riesiges Stück Vertrauen in die betreuende Person. Die Kinder werden ja meist betreut, damit Mama und Papa arbeiten können und da brauchen sie einen freien Kopf und dürfen sich nicht ständig Gedanken machen, ob es dem Kind auch wirklich gut geht.

Dieses Vertrauen muss natürlich erarbeitet werden, sowohl zu den Eltern als insbesondere zum Kind. Wir denken, der beste Weg dahin, sind offene Gespräche durch die man sich kennen lernen kann.

Das sind die ersten Schritte zur Eingewöhnung in unsere Gruppe.

Jedes Kind ist anders und die Zeit, die ein Kind braucht, um ein paar Stunden ohne seine Eltern zu verbringen, ist unterschiedlich lang. Es ist uns sehr wichtig, dass diese Phase wirklich für jedes Kind individuell ist - es dauert eben, solange es dauert.

Niemand kann vorher sagen, wie schnell oder langsam sich das Kind eingewöhnt. Sicher ist es ein Prozess, der nicht 3 Tage sondern einige Wochen dauern wird.

Anfangs kommt das Kind mit Mutter oder Vater zu Besuch, dies etwa für eine Stunde und darf eher enden, falls das Kind nicht mehr mag.

Auf keinen Fall soll etwas erzwungen werden, das Kind wird uns zeigen wann der nächste Schritt der richtige ist.

Nach den ersten Versuchen und wenn es das Kind zulässt, gehen die Eltern für kurze Zeiträume aus der Sichtweite des Kindes, also ins Nebenzimmer zum Beispiel.

Wenn auch dieser Schritt gut klappt, bleibt das Kind für eine Stunde bei uns, danach zwei, drei und so weiter.

Sollte das Kind einmal weinen, ist das aber kein Rückschritt, solange es sich nach kurzer Zeit wieder von uns beruhigen lässt.

Sollte das aber nicht der Fall sein, müssen wir gemeinsam mit den Eltern noch behutsamer und langsamer weiterarbeiten.

Wichtig ist uns das Abschiedsritual, die Eltern sollen sich normal verabschieden ( nicht raus schleichen) und erklären, dass sie gleich wieder da sein werden.

Dass Kind wird mit der Zeit genug Vertrauen finden für längere Aufenthalte, wenn es merkt dass die Eltern ihr Versprechen einhalten.

## Und was gibt es zu Essen?

Gesunde Ernährung ist uns sehr wichtig und wenn man sich die Entwicklung der heutigen Zeit ansieht, wird es immer bedeutsamer, hier gleich die richtigen Grundlagen zu legen.

Es gibt zu viele über- oder auch untergewichtige Kinder heutzutage. Viele Eltern haben keine Zeit zu Hause mit den Kindern zu kochen und später in den Schulen, wird dies auch nicht mehr gelehrt.

In unserer Gruppe wird jeden Tag gemeinsam Frühstück und Mittagessen gegessen.

Wir haben einen großen Tisch mit kindgerechten Stühlen, jeder hat seinen festen Platz.

Der Tisch wird jeden Tag hübsch gedeckt, mit Blumen und schönen bunten Tellern. Die Kinder sollen gerne am Tisch sitzen.

Wichtig sind auch bestimmte Benimmregeln.

Es lässt sich nicht immer verhindern,

dass auch mal mit den Fingern gegessen wird, aber alle bleiben sitzen bis jeder fertig ist mit essen, der Kopf wird nicht abgestützt, es wird nicht gekippt.

Bitte und Danke sagen üben wir natürlich auch.

Wir kochen jeden Tag für die Kinder frisch.

Es gibt einen Essensplan, der mit den Eltern abgestimmt wird. Nicht jedes Kind verträgt alles oder darf bestimmte Nahrungsmittel nicht essen.

Wir verzichten soweit es geht auf Süßes, wenn wir zum Beispiel Pfannkuchen essen, werden diese ohne Zucker zubereitet und es gibt dazu Apfel oder Fruchtmus.

Auf den Tisch kommen natürlich Kinder Lieblingsessen wie Nudeln oder Fischstäbchen, dann wird aber die Tomatensoße frisch gekocht und der Kartoffelbrei kommt nicht aus der Tüte.

Die Kinder dürfen immer ein Stück weit mithelfen und bei allem zusehen und dabei sein. So lernen Kinder am besten, wo die Milch herkommt, das Ketchup nicht in der Flasche wächst und wie eine Kartoffel aussieht bevor sie zu Pommes geworden ist.

## **Kinder im Straßenverkehr**

In der heutigen Zeit ist es wichtig, die Kinder früh mit den Grundregeln im Straßenverkehr vertraut zu machen.

Wieso darf ich nicht auf die Straße laufen?

Warum muss ich stets stehen bleiben und was ist eine Ampel?

Sind Autos stärker als Menschen?

Um kleinen Kindern all diese Dinge zu erklären, muss man sich in sie hinein versetzen und ihnen spielerisch beibringen, was wichtig ist.

Man kann nicht von einem Zweijährigen erwarten, dass er versteht, weshalb das Auto stärker ist und weshalb der Fahrer ihn nicht sieht.

Aber man kann feste Abläufe immer und immer wieder wiederholen, wie an jeder Ampel zusammen zu sagen „rot heißt stehen, grün darf gehen“.

Wir können auch eine Ampel basteln und die Farben lernen und üben.

Auch dass auf der Straße Gesehene auf dem Spielstraßenteppich nach zu spielen übt. Für größere Kinder gibt es auch eine Reihe schöner Spiele zum Thema Straßenverkehr.

## **Was kann eine Tagespflegeperson tun?**

Wir verstehen unsere Arbeit als familienergänzendes Betreuungsangebot. Da wir, anders als größere Einrichtungen nur wenige Kinder betreuen, ist es uns möglich, ganz individuell und intensiv auf die Bedürfnisse der einzelnen Kinder einzugehen.

Gemeinsam mit den Eltern möchten wir die uns anvertrauten Kinder in ihrer Entwicklung begleiten, unsere Aufgabe ist es aber auch, den jeweiligen Entwicklungsstand des Kindes zu erkennen und diesen

entsprechend zu fördern, durch gemeinsames singen, basteln und malen, freies oder angeleitetes Spiel.

Das Bedürfnis nach Ruhe, Entspannung, Schlaf oder auch kuscheln darf im Tagesablauf natürlich auch nicht zu kurz kommen.

Wir wünschen uns, dass nicht nur die Kinder sondern auch die Eltern glücklich sind und jeden Tag gerne wieder zu uns kommen.

Die Zeiten, die das Kind mit uns statt mit den Eltern verbringt, sollen genauso schön und wertvoll sein, wie zu Hause. Um den Eltern ein Stück dieser Zeit zurück zu geben, schreiben wir regelmäßig schöne Erlebnisse in eine Art Tagebuch, machen Fotos, kleben gemalte Bilder ein.

Dieses Buch bekommen die Eltern dann später als Erinnerung.

## Was sind unsere pädagogischen Ziele?

Es gibt so vieles, was Kinder für einen guten Start ins Leben benötigen.

Letztendlich ist wichtig, dass sich das Kind zu einem eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Menschen entwickeln kann.

Die soziale, emotionale, körperliche, und geistige Entwicklung des Kindes muss altersgerecht gefördert werden, es braucht die Möglichkeit Bildung zu erlangen, Werte und Regeln kennen und verstehen zu lernen.

Unser Ziel ist es, jedes Kind als kleine Persönlichkeit anzunehmen und es auf dem Weg sich individuell zu entfalten. Zu begleiten und die Eltern so zu unterstützen.

Ein paar Punkte möchten wir kurz erläutern:

## Persönlichkeitsentwicklung

Jedes Kind ist anders, ebenso jede Familienkonstellation, so bringt jedes Kind verschiedene Eigenschaften und Besonderheiten mit.

Und das Leben verändert sich jeden Tag.

Wir nehmen uns für jedes Kind ausreichend Zeit um zu beobachten in welcher momentanen Entwicklungsstufe es steht und versuchen einzuschätzen, in welchen Bereichen wir fördern und unterstützen müssen.

Hier geht es nicht nur um körperliche und geistige Fähigkeiten, sondern insbesondere auch um die soziale Entwicklung.

Dies geschieht natürlich immer in direkter Zusammenarbeit mit den Eltern.

Beispielsweise rückt bei einem Kind, welches gerade ein Geschwisterchen bekommen hat, der Wunsch nach mehr Aufmerksamkeit in den Vordergrund, welcher

sich vielleicht in Form von weinen oder ängstlich sein äußert.

In dieser Phase geben wir dem Kind Geborgenheit und damit stärken wir auch sein Selbstbewusstsein.

Es kann auch sein, dass sich ein Kind in der Gruppe in bestimmten Situationen ganz anders verhält als zu Hause, wichtig ist es, dieses zu hinterfragen, den Grund zu finden.

Bei unserer pädagogischen Arbeit stimmen wir daher die Zielsetzung in regelmäßigen Gesprächen mit den Eltern immer wieder neu ab.

Zusammenfassend gesagt, Kinder brauchen:

- respektvollen und liebevollen Umgang um ihr Selbstbewusstsein zu stärken
- das Recht auf gewaltfreie Erziehung und würdevollen Umgang

- ein offenes Ohr, damit sie sich verstanden fühlen
- Hilfestellung um Probleme gemeinsam mit ihnen zu lösen
- 
- Unterstützung in ihren Lernprozessen zu Durchhaltevermögen und Selbstständigkeit
- 
- Werte, die auch im späteren Leben Orientierungen geben
- 
- Wiederkehrende feste Bezugspunkte, die in einer bestimmten Art und Weise ablaufen, die sich an den Wünschen und Bedürfnissen der Kinder orientieren, die den Tagesablauf in der Kindergruppe ordnen
- Die Möglichkeit mit anderen Menschen in sozialen Kontakt zu treten und positive Erfahrungen zu machen.

## **Soziale Kompetenz**

Das Kind erfährt sich bereits im Kleinkindalter als Mensch, der seine eigene Würde hat, sein Recht auf Leben und Schutz-

Durch das Miteinander von kleinen und großen Kindern in der Gruppe erfahren sie, dass ein Einjähriger beispielsweise auf unsicheren Beinchen steht und von einem geworfenen Ball umgeschubst wird.

Sie lernen Rücksicht auf einander zu nehmen.

Ein großes Mädchen kann schon toll malen, ihr Bild wird von den Kleinen bewundert, die Kinder entwickeln gegenseitige Achtung.

Beim gemeinsamen Spiel lernen die Kinder eigene und fremde Bedürfnisse und Grenzen kennen und stärken so ihre sozialen Fähigkeiten.

Sie lernen jeden Tag voneinander, in dem sie beobachten und sich untereinander helfen.

Im Gruppenalltag, beim gemeinsamen Essen und beim Spiel entwickelt sich auch die Fähigkeit auf andere zuzugehen, sich miteinander zu verständigen.

Sie lernen in kleinen Schritten Verantwortung für sich und andere zu übernehmen.

Und all dies erkennen, verstehen und lernen die Kinder mit der richtigen Anleitung fast von selbst.

## Freude am Lernen

Kinder sind von Natur aus neugierig, so dass es leicht ist, sie für Neues zu interessieren!

Sie brauchen nur Anreize, um zu lernen und zu forschen.

Es ist uns wichtig, alle Sinne anzuregen sehen, hören, riechen, schmecken, fühlen.

Musik, Bücher, Farben, Essen unterstützen diese Entwicklung.

Wir möchten in den Kindern die Freude an Bewegung wecken, da die Kinder dies für eine gesunde Entwicklung im allgemeinen und zur Ausprägung der motorischen Fähigkeiten und zur Entwicklung eines guten Körpergefühls brauchen.

Wir finden ebenso wichtig, dass die Kinder Fragen stellen und diese kindgerecht beantwortet bekommen. Jedes Kind hat ein Recht auf Bildung. So finde ich es selbstverständlich, den Kindern zum

Beispiel den Zugang zu Kunst zu ermöglichen, Museen zu besuchen oder auch mal klassische Musik zu hören.

Und wir möchten die Kinder für die Natur begeistern, genau hinzusehen und -hören. Die Natur ist unser aller Ursprung, wovon kann man besser lernen und Entwicklungen verstehen.

## **Warum schreiben wir ein Tagebuch**

Die Entwicklung der Kinder aufmerksam zu verfolgen ist eigentlich selbstverständlich.

Bei mehreren Kindern, ist es aber schwierig sich die vielen kleinen Besonderheiten die vielleicht gerade wichtig sind auf lange Sicht zu merken.

Hilfestellung gibt hier eine Art Tagebuch für jedes Kind.

Hier schreiben wir jeden Tag in knapper Form schöne Erlebnisse, neu gesprochene Worte oder neue Erkenntnisse wie „Paul mag keinen Spinat“ auf.

Und auch Dinge, die vielleicht mal beim Kinderarzt abgefragt werden, stehen hier drin:

Paul hüpfte auf einem Bein, hält die Stifte mit links und geht seit März aufs Töpfchen.

Bei den ganz Kleinen kommen die Mahlzeiten mit Zeit und Menge dazu.

Sinn und Zweck ist es, den Eltern, die Zeit zu dokumentieren, die sie quasi „verpassen“.

Aber auch, um feststellen und nach zu vollziehen, ob die Entwicklung altersgemäß verläuft.

Das Buch bekommt das Kind dann später als Erinnerung an seine Gruppenzeit.

## **Wohin mit dem Kind wenn die Tagesmutter krank ist?**

Keine Sorge! Im eventuellen Krankheitsfall nimmt unsere Vertretungskraft die Kinder in der gewohnten Räumlichkeit liebevoll auf.

## **Was macht das Jugendamt?**

Das Jugendamt ermöglicht:

Beratung der Tagespflegepersonen z.B. beim wichtigen Thema Kindeswohlgefährdung.

Regelmäßige Treffen und Austausch mit anderen Tagespflegepersonen.

Enge Zusammenarbeit mit dem FAMS Braunschweig

Regelmäßige fachliche Fortbildungen

Lesen von Fachliteratur

## Und was machen die Eltern?

Wie wir schon geschrieben haben, ist das Vertrauen in uns eine wichtige Voraussetzung für eine funktionierende Tagesmutter-/ Eltern-/ Kind Beziehung.

Um diese Basis zu schaffen und zu erhalten, ist es wichtig, sich regelmäßig Zeit für Gespräche zu nehmen. Nicht nur bei Problemen, aber besonders dann. Je eher man zusammen spricht, desto eher kann man Situationen klären/ erklären. Es ist wichtig, dass alle Seiten Ihre Wünsche und Vorstellungen ebenso offen formulieren wie Kritik.

All dies funktioniert nur wenn alle in die gleiche Richtung arbeiten.

Wir wünschen uns, eine harmonische Beziehung zwischen Kind, Eltern und uns und werden unser Bestes hierfür tun. Wir hoffen, dass wir gemeinsam ein kleines Stück des Entwicklungsweges der Kinder gehen werden.

## **Der Datenschutz**

Auch bei uns wird der Datenschutz nach der Grundverordnung EU-DSGVO umgesetzt.

